



Maximilian-Kolbe-Gymnasium Wegberg

Lehrplan

Latein

Inhaltsverzeichnis:

1. Kernlehrplan EF	Seite 1 – 12
2. Kernlehrplan Q1	Seite 13 – 25
3. Kernlehrplan Q2	Seite 26 – 37
4. Leistungskonzept	Seite 38 - 39

1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Fortgeführte Fremdsprache – EF, Gk

Einführungsphase	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: <i>Leben, lieben, leiden</i> – Catull, Carmina</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern, • einen Primärtext mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten vergleichen und die Art und Weise der Rezeption erläutern, <p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen, • die Fachterminologie korrekt anwenden, • überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexe Satzstrukturen analysieren, • kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln, <p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur sachgerecht und strukturiert darstellen, • im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen. 	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: <i>Ein Konsul macht Ernst!</i> - Cicero als "Retter des Vaterlands" (<i>pater patriae</i>)? Cicero, Catilinaria</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren, • sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren, • typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern, • Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern, <p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen, • kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln. <p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden, • im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.

Inhaltsfelder:

Welterfahrung und menschliche Existenz
Römische Rede und Rhetorik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ◆ Erfahrung der Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl
- ◆ Deutung von Mensch und Welt
- ◆ Ausgewählte Beispiele der Rezeption

Zeitbedarf: 30 Std.

Inhaltsfelder:

Römische Rede und Rhetorik
Welterfahrung und menschliche Existenz

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ◆ Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum
- ◆ Erfahrung von Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl
 - Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart

Zeitbedarf: 30 Std.

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: *Legitimität der Todesstrafe bei einem „Staatsfeind Nr. 1“? – Die Rede als Instrument der Meinungsbildung*
Sallust, Coniuratio Catilina

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können...

Textkompetenz

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren,
- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- Texte anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,
- typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,

Sprachkompetenz

- auf Grund ihrer sprach-kontrastiven Arbeit die

Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern,

- ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern,

Kulturkompetenz

- themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen,
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben.

Inhaltsfelder:

Römische Rede und Rhetorik

Welterfahrung und menschliche Existenz

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum
- ♦ Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart
- ♦ Erfahrung von Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl

Zeitbedarf: 30 Std.

Summe Einführungsphase – GRUNDKURS: 90 Stunden

1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben – fortgeführte Fremdsprache, EF, Gk

Einführungsphase EPh, Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben I

Thema: *Leben, lieben, leiden – Catulli Carmina*

Textgrundlage: *Catull, Carmina 1*

Catull, Carmina 5,7,51

Catull, Carmina 8, 70, 72, 83, 85, 109

Inhaltsfelder:

Welterfahrung und menschliche Existenz

Staat und Gesellschaft

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Erfahrung der Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl
- ♦ Deutung von Mensch und Welt
- ♦ Ausgewählte Beispiele der Rezeption

Zeitbedarf: 30 Std.

Übergeordnete Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

Textkompetenz:

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren,
- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- Texte unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes vortragen,

- Texte anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,
- Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern,
- **typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,**
- **einen Primärtext mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten vergleichen und die Art und Weise der Rezeption erläutern,**
- zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen.

Sprachkompetenz:

- **sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen,**
- **die Fachterminologie korrekt anwenden,**
- auf Grund ihrer sprach-kontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern.
- **überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexe Satzstrukturen analysieren,**
- ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern,
- **kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische**

Kulturkompetenz:

- **themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur sachgerecht und strukturiert darstellen,**
- die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden,
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben,
- **im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.**

Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln.

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
<p>1. Sequenz: Klein und fein – Catulls Dichtungsprogramm (c.1) <i>Das Proömium und seine Funktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Catulls Biographie und sein literarisches Werk ▪ programmatische Angaben eines Proömiums ▪ optional: Proömienvergleich ▪ die Neoteriker <p>2. Sequenz: Liebe – ein Lebensmodell (c.5, 7, 51)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Küsse in der Öffentlichkeit vs. mores maiorum ▪ poeta doctus ▪ Wer war Lesbia? ▪ Prinzip der Aemulatio: Vergleich mit Sappho 2 <p>3. Sequenz: Das Ende – ein Ringen zwischen Herz und Verstand (c. 8, 70, 72, 83, 85, 109)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Prosodie und Metrik: Der daktylische Hexameter ▪ Übersetzungsvergleich zu c. 85 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ die sprachlich-stilistische und metrische Durchformung als durchgängige Prinzipien dichterischer Sprache nachweisen, ▪ die Subjektivität der Wahrnehmung römischer Lebenswirklichkeit und das daraus resultierende Lebensgefühl herausarbeiten, ▪ die zustimmende, ablehnende bzw. kritische Haltung des Textes/Autors zu seiner Zeit und das Selbstverständnis des Autors erläutern, ▪ Grundkonstanten und Bedingtheiten der menschlichen Existenz identifizieren, ▪ die Subjektivität der Wahrnehmung römischer Lebenswirklichkeit und das daraus resultierende Lebensgefühl herausarbeiten, ▪ die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen, ▪ das Fortwirken eines Themas oder Motivs anhand ausgewählter Beispiele aus Kunst, Musik oder Poesie erläutern. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vergleich mit Proömien anderer Werke, z.B. Caesar, De bello Gallico; Homer, Odyssee; Homer, Ilias; Sallust, Coniuratio Catilinae; Ovid, Ars amatoria I 1-34 als optionale Zusatzaufgabe für leistungsstarke SuS (im Sinne der Binnendifferenzierung) ▪ Arbeitsblatt: "Zusammenstellung programmatischer Angaben eines Proömiums" ▪ Arbeitsblatt: "Zusammenstellung der wichtigsten rhetorischen Tropen und Figuren" <hr/> <ul style="list-style-type: none"> • Römische Moralvorstellungen ▪ Intertextualität: Vergleich mit Sappho, 2 (in Übersetzung) ▪ Übersicht: Grundlagen des Skandierens <hr/> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Übersetzungsvergleich zu c. 85 ▪ fächerübergreifende Perspektive: Zusammenarbeit mit dem Fach „Musik“ (z.B. musikalische Rezeptionen bei Orff)

<p><u>Leistungsbewertung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • metrische Analyse hexametrischer Verse (ohne Zäsuren) – auch als kurze schriftliche Übung • Schriftliche Übung zur Terminologie („rhetorische Tropen und Figuren“) bzw. Stilmitteln, ggf. Anwendungsübung im offenen Aufgabenformat (produktionsorientierte Verfahren) • Deklamationsübung: mündlicher Lesevortrag eines Catull Gedichts • 1 -2 Klausuren und weitere Überprüfungsformen 		

<p>Einführungsphase EF, Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben II</p> <p>Thema: <i>Ein Konsul macht Ernst! - Cicero als "Retter des Vaterlands" (pater patriae)?</i> Textgrundlage: Cicero, <i>Catilinaria</i> I 17-19; 27b-28; IV 4,7; 5,9-10; 11,23</p> <p>Inhaltsfelder: Römische Rede und Rhetorik Welterfahrung und menschliche Existenz</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum ♦ Erfahrung von Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl <p>Zeitbedarf: 30 Std.</p>	
<p>Übergeordnete Kompetenzen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p>	
<p><u>Textkompetenz:</u></p>	

- **anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren,**
- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- **sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,**
- Texte unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,
- Texte anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,
- **typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,**
- **Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern,**
- zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen.

Sprachkompetenz:

- **sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen,**
- die Fachterminologie korrekt anwenden,
- auf Grund ihrer sprach-kontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern.
- überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf

Kulturkompetenz:

- themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen,
- **die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden,**
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben,
- **im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und**

<p>dieser Grundlage komplexe Satzstrukturen analysieren,</p> <ul style="list-style-type: none"> ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern, kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln. 	<p>Problemen wertend Stellung nehmen.</p>
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
<p>1. Sequenz: Cicero als "erster Diener des Staates"</p> <ul style="list-style-type: none"> Einordnung der vierten Catilinarum in den historisch-politischen Kontext Cicero als "<i>pater patriae</i>" - "Die erste Bürgerpflicht ist, seinem Vaterlande zu dienen. Ich habe sie in allen verschiedenen Lagen meines Lebens zu erfüllen gesucht. Als Träger der höchsten Staatsgewalt hatte ich die Gelegenheit und die Mittel, mich meinen Mitbürgern nützlich zu erweisen ..." (Friedrich II.) Cicero und das Ideal des "<i>orator sapiens</i>" 	<ul style="list-style-type: none"> Arten der antiken Rede, Elemente des Aufbaus und Gestaltungsmittel erläutern, eine Rede in ihrem situativen bzw. historischen Kontext analysieren, die Subjektivität der Wahrnehmung römischer Lebenswirklichkeit und das daraus resultierende Lebensgefühl herausarbeiten, die Einflussnahme (<i>persuadere</i>) in der Politik oder vor Gericht als zentrale Funktion der Rede kontextbezogen erläutern und ihre Bedeutung für das politische Leben in Rom erklären, die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen. 	<ul style="list-style-type: none"> Schülerreferate (im Sinne der Binnendifferenzierung): Überblick über den Inhalt der Catilinarum I-III
<p>2. Sequenz: Die Rede als Instrument der Meinungsbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> Ciceros Wertung der Senatsanträge von Caesar und Cato: Amphibolie von Grausamkeit und Milde Ciceros Appell an den Senat und dessen Intention 		<ul style="list-style-type: none"> realienkundlicher Exkurs: Ämter- und Machtkontrolle - Konsulat, Senat, <i>senatus consultum ultimum</i> (Sachbuch- oder Internetrecherche) Schülerreferat (im Sinne der Binnendifferenzierung) z.B.: Charakterisierung Ciceros bei Sallust

Einführungsphase EF, Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben III

- | | | |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--|--|
| <ul style="list-style-type: none">▪ Verbindung von Politik und Moral: Amtsausübung des Konsuls Cicero - Dienst nach Vorschrift oder Besinnung auf "das wahrhaft Gute"?▪ Problematik von Recht und Gerechtigkeit - Vollstreckung des <i>senatus consultum ultimum</i>▪ Vergleich mit Sallusts Darstellung von Ciceros Gegenmaßnahmen | | |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--|--|

Leistungsbewertung:

- 1-2 Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3 (u.a. produktionsorientierte Verfahren, Lesevortrag)

Thema: *Legitimität der Todesstrafe bei einem „Staatsfeind Nr. 1“? – Die Rede als Instrument der Meinungsbildung*

Textgrundlage: *Sallust, Coniuratio Catilinae* § 5,1-8; § 14,1-16,4; § 16,4-5; § 17-19; § 20, 1-17; § 29; § 51,1-43; § 52,1-36; § 53,1; § 53,2-6; § 56-57; § 58; § 60,4-6;

Inhaltsfelder:

Römische Rede und Rhetorik

Welterfahrung und menschliche Existenz

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum
- ♦ Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart
- ♦ Erfahrung von Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl

Zeitbedarf: 30 Std.

Übergeordnete Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

Textkompetenz:

- **anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren,**
- **textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,**
- sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- Texte unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,
- **Texte anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,**
- **typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,**

- Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern,
- zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen.

Sprachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen,
- die Fachterminologie korrekt anwenden,
- **auf Grund ihrer sprach-kontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern,**
- überwiegend selbstständig die Form und Funktion

Kulturkompetenz:

- **themenbezogenen Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen,**
- die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden,
- **Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben,**
- im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und

<p>lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexe Satzstrukturen analysieren,</p> <ul style="list-style-type: none"> • ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern, • kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln. 	<p>Problemen wertend Stellung nehmen.</p>
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
<p>1. Sequenz: Catilinas Verbrecherlaufbahn und sein Angriff auf die verfassungsmäßige Ordnung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>mores Catilinae</i> und Vergleich mit moderner Auffassung von der Charakter- und Persönlichkeitsentwicklung ▪ Die catilinarische Verschwörung und deren historische Voraussetzungen ▪ Vos servire magis quam imperare parati estis? - Catilinas Aufruf zum Widerstand gegen die Staatsgewalt als Mischung zwischen Volksrede und Feldherrenrede ▪ Ciceros patria-Reden 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Arten der antiken Rede, Elemente des Aufbaus und Gestaltungsmittel erläutern, ▪ eine Rede in ihrem situativen bzw. historischen Kontext analysieren, ▪ die zustimmende, ablehnende bzw. kritische Haltung des Textes/Autors zu seiner Zeit und das Selbstverständnis des Autors erläutern. ▪ die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen, ▪ die Einflussnahme (<i>persuadere</i>) in der Politik oder vor Gericht als zentrale Funktion der Rede kontextbezogen erläutern und ihre Bedeutung für das politische Leben in Rom erklären, ▪ das Fortwirken antiker rhetorischer Schemata bis in die Gegenwart anhand einer zeitgenössischen Rede nachweisen. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Rückführung archaischer Formen auf den klassischen Formenbestand ▪ Vergleich mit einer modernen Rede ▪ Klärung des terminologischen Unterschieds zwischen „Widerstand gegen die Staatsgewalt“ und „ziviler Ungehorsam“ (z.B. anhand eines Auszugs aus dem StGB)
<p>2. Sequenz: Caesars und Catos Anträge im Senat – Politik der "zero tolerance" oder "clementia Caesaris"?</p>		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Charakteristika und typische rhetorische Tropen und Figuren einer Volksrede und einer Feldherrenrede ▪ Realienkunde: Ablauf einer Senatssitzung ▪ Vergleich mit einer exemplarischen Begründung der

<ul style="list-style-type: none"> ▪ Catilina als Staatsfeind (<i>hostis</i>) ▪ Caesars Rede im Senat als Plädoyer für die sprichwörtliche <i>clementia Caesaris</i> ▪ Catos Rede im Senat – Plädoyer für „zero tolerance“/ Prinzip der Staatsräson ▪ ggf. Die Bedeutung Einzelner für den Staat: <i>virtus Caesaris et Catonis</i> ▪ Legitimität der Todesstrafe 		<p>Todesstrafe aus der heutigen Zeit (z.B. in den USA)</p>
<p>3. Sequenz: Mit dem Rücken zur Wand – Das letzte „Aufbäumen“ vor dem endgültigen Scheitern</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Catilinas Maßnahmen außerhalb von Rom ▪ Catilinas Rede an das Heer (als Typus der Feldherrenrede) ▪ Die Entscheidungsschlacht und der Tod Catilinas 		<p><u>Schülerreferate (im Sinne der Binnendifferenzierung)</u> z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Definition des <i>bellum iustum</i> (z.B. durch Augustinus) und Anwendung auf Catilina, ▪ Verfassen einer Buchrezension, z.B.: H. D. Stöver, <i>Verschwörung gegen Rom. Catilinas Griff nach der Macht</i>, München 1979 Robert Harris: <i>Imperium</i>, London 2006 Steven Sailor: <i>Catilina's riddle</i>, London 1993
<p><u>Leistungsbewertung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Nachweis von Form und Funktion rhetorischer Tropen und Figuren (Schriftliche Übung zu Terminologien bzw. Stilmittel), ggf. in offenem Aufgabenformat • 1 Klausur • weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3 		

2.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Fortgeführte Fremdsprache – Q1, Gk

Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: <i>"Ab origine mundi ad mea tempora"</i> – Weltgeschichte als panegyrisches Lob des Princeps? Ovid, Metamorphosen</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none">• zur Vertiefung des Textverständnisses Übersetzungen miteinander vergleichen und die grundlegende Differenz von Original und Übersetzung nachweisen,• unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes (hexametrische Dichtung) als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,• Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,• ausgewählte lektürerelevante Versmaße (u.a. Hexameter) metrisch analysieren,• lateinisches Original und ausgewählte Rezeptionsdokumente vergleichen und Gründe für unterschiedliche Rezeptionen erläutern,• im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen. <p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none">• Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren,	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: <i>Hütet euch vor den Popularen, folgt den Optimaten!</i> – politische Strukturen der Republik im Spiegel von Ciceros Reden Cicero, pro Sestio</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none">• textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,• Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,• Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,• gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern. <p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none">• Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren,• auf der Grundlage komparativ-contrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern,• ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern,• ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in

- die Fachterminologie korrekt anwenden,
- auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern,
- ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern,
- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln.

Kulturkompetenz

- die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,
- exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erklären.

Inhaltsfelder:

Staat und Gesellschaft

Römische Geschichte und Politik

Römisches Philosophieren

Antike Mythologie, römische Religion und Christentum

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ◆ Römische Werte
- ◆ Romidee und Romkritik
- ◆ Sinnfragen menschlicher Existenz
- ◆ Ethische Normen und Lebenspraxis
- ◆ Der Mythos und seine Funktion
- ◆ Römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das Imperium Romanum
- ◆ Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates

Zeitbedarf: 45 Std.

weiteren Fremdsprachen anwenden.

Kulturkompetenz

- themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern,
- die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,
- sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinander setzen und eigene Standpunkte entwickeln.

Inhaltsfelder:

Staat und Gesellschaft

Römische Geschichte und Politik

Rede und Rhetorik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ◆ Römische Werte
- ◆ Politische Betätigung und individuelle Existenz
- ◆ Mythos und Wirklichkeit – römische Frühzeit, res publica und Prinzipat
- ◆ Romidee und Romkritik
- ◆ Die Rede als Ausdruck der ars bene dicendi
- ◆ Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates
- ◆ Staatstheorie und Staatswirklichkeit
- ◆ Staat und Staatsformen in der Reflexion

Zeitbedarf: 50 Std.

2.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben – fortgeführte Fremdsprache, Q1, Gk

Qualifikationsphase QPh, Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben I

Thema: "Ab origine mundi ad mea tempora" – Weltgeschichte als panegyrisches Lob des Princeps?

Textgrundlage: *Ovid, Metamorphosen I 1-88; 89-151 (Kosmogonie, Vier Weltalter)*

Ovid, Metamorphosen XV 60-478 (in Auszügen): 60-74; 74-164; 165-172; 176-185; 199-213; 214-251; 453-479 (Pythagoras)

Ovid, Metamorphosen XV 745-870 (in Auszügen): 745-767; 779-798 (optional); 799-842; 843-851

Inhaltsfelder:

Staat und Gesellschaft

Römische Geschichte und Politik

Römisches Philosophieren

Antike Mythologie, römische Religion und Christentum

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ◆ Römische Werte
- ◆ Romidee und Romkritik
- ◆ Sinnfragen menschlicher Existenz
- ◆ Ethische Normen und Lebenspraxis
- ◆ Der Mythos und seine Funktion
- ◆ Römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das Imperium Romanum
- ◆ Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates

Zeitbedarf: 45 Std.

Übergeordnete Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

Textkompetenz:

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,

- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- zur Vertiefung des Textverständnisses Übersetzungen miteinander vergleichen und die grundlegende Differenz von Original und Übersetzung nachweisen,
- unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes (hexametrische Dichtung) als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,
- Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,
- ausgewählte lektürerelevante Versmaße (u.a. Hexameter) metrisch analysieren,
- gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern,
- lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren,
- lateinisches Original und ausgewählte Rezeptionsdokumente vergleichen und Gründe für unterschiedliche Rezeptionen erläutern,
- im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen.

Sprachkompetenz:

- Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren,
- die Fachterminologie korrekt anwenden,

Kulturkompetenz:

- themenbezogenen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern,
- die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,

<ul style="list-style-type: none"> • auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern, • Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erklären und sie sachgerecht verwenden, • ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern, • kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln, • ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden. 	<ul style="list-style-type: none"> • exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erklären, • sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinandersetzen und eigene Standpunkte entwickeln.
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
<p>1: Sequenz: Die Stellung des Menschen im Kosmos: Doppelgesichtigkeit des Menschen als "imago mundi" und "homini lupus"</p> <p><i>Vom Chaos zum Kosmos</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Proömium - Ovid als Verfasser einer Universalgeschichte 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ den Mythos als eine Form der Welterklärung erläutern, ▪ die Funktion von Mythos und Religion im Staat exemplarisch beschreiben und erläutern. ▪ philosophische Antworten auf Sinnfragen der menschlichen Existenz (Glück, Freiheit, Schicksal, Leiden, Tod) und deren Bedeutung für die eigene Lebenswirklichkeit beurteilen, 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schülerinput (im Sinne der Binnendifferenzierung): moderne Urknall-Theorien (ggf. in Kooperation mit dem Physik-Unterricht)

<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kosmogonie: Chaos als Urzustand ▪ Vier Elementen-Lehre – Schöpfung als Trennung und Ordnung der Grundelemente ▪ Die physikalische Schöpfung ▪ Die biologische Schöpfung 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung für römisches Selbstverständnis exemplarisch nachweisen, ▪ die gesellschaftlichen Schichten, die politischen Organe, die rechtlichen und sozialen Verhältnisse des römischen Staates in Republik und Kaiserzeit in ihren Grundzügen darstellen, 	
<p><i>Der Mensch als "Krone der Schöpfung"</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wesensbestimmung des Menschen als „homo rationalis“ ("mentisque capacius altae") ▪ Gottesebenbildlichkeit des Menschen ("divino semine") ▪ qualitativer Unterschied zwischen Mensch und Tier: "Ob sich der Mensch als Geschöpf Gottes versteht oder als arrivierten Affen, wird einen deutlichen Unterschied in seinem Verhalten [...] ausmachen." (Arnold Gehlen) ▪ Schöpfungsauftrag des Menschen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ zentrale Ereignisse der römischen Geschichte in ihren wesentlichen Zügen strukturiert darstellen (2. Jh. v. bis 2. Jh. n. Chr.), ▪ Grundbegriffe und Inhalt der pythagoreischen Philosophie strukturiert darstellen, ▪ Empfehlungen zu einer sittlichen Lebensführung erläutern und deren Anwendbarkeit für Individuum und Gesellschaft beurteilen, 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Maßnahmen der Binnendifferenzierung: <ul style="list-style-type: none"> a) Vergleich mit Genesis (1. Moses 1,1-30): Schöpfungsauftrag des Menschen b) Exkurse zur modernen Anthropologie, z.B. Arnold Gehlen, Der Mensch, seine Natur und seine Stellung in der Welt; Max Scheler, Die Stellung des Menschen im Kosmos ▪ [👉 Website zur philosophischen Literatur von Scheler, Gehlen, Plessner vgl. http://www.heikedelitz.de/phila/Index.html]
<p><i>Früher war alles besser: Die gute "alte Zeit"...!</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Paradiesvorstellungen ▪ Die "aurea aetas" als archetypische Vorstellung des Menschen ▪ Verhältnis des Menschen zur Natur, zu den Mitmenschen und zu den Göttern ▪ Darstellungsprinzip "ex negativo" ▪ Beispiele für Rezeption 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ wichtige Kerngriffe der römischen Religion (u.a. Kult, <i>pietas</i>, Sühnemaßnahmen, Opferhandlungen) im historischen Kontext erklären, ▪ die mythologische Begründung der römischen Herrschaft, Ausprägung des Sendungsgedankens und Gründe für Aufstieg und Niedergang des Imperium Romanum herausarbeiten und Kausalzusammenhänge erläutern, ▪ exemplarisch anhand ausgewählter Aspekte römischer Kunst und Architektur die repräsentative Funktion für Kaiser und Staat beschreiben, ▪ die Funktion von Dichtung als Darstellungsform zentraler politischer Ideen erläutern und den Zusammenhang zwischen Dichtung und politischen Engagement nachweisen, ▪ wichtige Kernbegriffe der römischen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Arbeitsblatt „Zusammenstellung zentraler politischer und ethischer Leitbegriffe der Römer“

	Religion (u.a. Kult, <i>pietas</i> , Sühnemaßnahmen, Opferhandlungen) im historischen Kontext erklären	
<p><i>O tempora, o mores! Kulturpessimismus in der Antike</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die deszendente Entwicklungslinie: Vom Goldenen über das Silberne und Bronzene zum Eisernen Zeitalter ▪ Der Fluch der Technik - Das Eisernen Zeitalter (als Anknüpfung zur Zeitgeschichte Ovids) ▪ Verhältnis des Menschen zur Natur, zu den Mitmenschen und zu den Göttern ▪ Ovid und das augusteische Herrschaftsprogramm 		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Arbeits- und Sozialformen: Bearbeitung der einzelnen Weltzeitalter z.B. in Form einer arbeitsteiligen Gruppenarbeit (Anregung für Arbeitsaufträge verfügbar im virtuellen Klassenraum) ▪ Schülerpräsentation zum historischen Hintergrundwissen: Von der Republik zum Prinzipat, speziell: Die römischen Bürgerkriege
<p>2. Sequenz: "Omnia mutantur, nihil interit" – Die Frage nach dem Bleibenden in einer sich ständig verändernden Welt</p> <p><i>Pythagoras - ein typischer Vorsokratiker (Met. XV 60-74)?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>carmen perpetuum</i>; Einordnung der Pythagoras-Rede in Bücherkomplex XII-XV (historische Zeit) ▪ Vom Mythos zum Logos: Kennzeichen der vorsokratischen Philosophie, i.e.S. Pythagoras und die Pythagoreer ▪ Leben und Lehre des Pythagoras: Philosopheme der pythagoreischen Philosophie 		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Skript zu Kernbegriffen, zentralen Problemstellungen und Theoremen der pythagoreischen Philosophie, vgl. Franz Eckstein, Abriß der griechischen Philosophie, Frankfurt am Main 1974, S. 18-22 (Skript verfügbar im virtuellen Klassenraum) ▪ Übersicht über den formalen Aufbau der Metamorphosen und deren thematisches Gliederungsprinzip, vgl. Franz Bömer, P. Ovidius Naso, Metamorphosen. Kommentar, Buch XIV-XV, Heidelberg 1986, S. 272 (Übersicht verfügbar im virtuellen Klassenraum)
<p><i>Ehrfurcht vor dem Leben: Pythagoras als erster Tierschutzaktivist (Met. XV 74-164)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Das Goldene Zeitalter als Kontrastbild zur Gegenwart ▪ Legitimation der Tötung von Tieren - im Namen der Götter 		<ul style="list-style-type: none"> ▪ realienkundlicher Exkurs: "Römische Religion und Kult" (Sachbuch) ▪ produktionsorientierte Aufgabe, z.B. Brief des Pythagoras bspw. an einen modernen Politiker im Ressort Ernährung, Verbraucherschutz ▪ optional: Exkurs zu modernen Begründungen des Vegetarismus

<ul style="list-style-type: none"> ▪ Römische Religion und Kult: Opferpraxis ▪ Das Vegetarismus-Gebot ▪ Pythagoras' Seelenauffassung: Metempsychose und Todesfurcht 		<p>z.B: http://www.peta.de/web/veggie.486.html</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ optional: Buchvorstellung Jonathan Safran Foer, Tiere essen, Fischer Stuttgart 32012 (dt. Übersetzung)
<p><i>"Omnia mutantur, nihil interit"</i> (Met. XV 165-172; 176-185; 199-213; 214-251; 453-479)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Mutationslehre/ Die Universalität der Verwandlung (Prinzip der Metamorphose) ▪ Zeit, Jahreszeiten, Menschenalter ▪ Vergleich zwischen Ovids Konzept der Metamorphose und Pythagoras' Wandlungslehre 		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schülerreferat (im Sinne der Binnendifferenzierung): Lehre des griechischen Vorsokratikers Heraklit und Vergleich mit Darstellung der heraklitischen Lehre im Lehrvortrag des Pythagoras ▪ Arbeits- und Sozialformen: z.B. arbeitsteilige Erarbeitung des Metamorphosen-Themas (obligatorisch: Jahreszeiten, Menschenalter; optional: Elemente, geologische und zoologische Veränderungen)
<p>3. Sequenz: Die Apotheose Caesars: Ovids Blick hinter die Fassade augusteischer Herrschaftsdarstellung</p> <p><i>Caesars Divinisation als pragmatisches Kalkül</i> (Met. XV 745-761)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ringkomposition: Einlösung des Versprechens des Proömiums ("deducite carmen perpetuum ab prima origine mundi ad tempora mea") ▪ politisch-militärische Bedeutung Caesars ▪ Gründe für Divinisation Caesars: Verwandtschaftsverhältnis Caesar - Augustus 		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schülerreferat: Gaius Iulius Caesar - politisches Wirken und militärische Erfolge oder ▪ Arbeitsblatt „Gattungsmerkmale eines (Herrscher-) Panegyrikos“
<p><i>Die Götter und das Fatum - Grenzen der Macht</i> (Met. XV 760-767; 779-798; 799-842; 843-851)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Venus, Stamm-Mutter des iulischen Hauses, als Fürsprecherin Caesars ▪ Reaktion der Götter auf den Appell der Venus: Funktion von Prodigien; Verhältnis Götter - Fatum ▪ Verkündigungen Iuppiters: Loblied auf Augustus? 		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Arbeitsblatt „Merkmale und Charakteristika der Parodie“, ggf. in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Deutsch (verfügbar im virtuellen Klassenraum) ▪ realienkundliches Hintergrundwissen zum Prinzipat: DVD "Augustus. Der erste römische Kaiser" (2007) oder Roger Young, Imperium I: Augustus. Mein Vater, der Kaiser" (2003) ▪ optional: produktionsorientiertes Aufgabenformat

		wie Erstellung einer Filmrezension durch Vergleich mit Darstellung des Augustus in der Iuppiter-Rede
--	--	------------------------------------------------------------------------------------------------------

Leistungsbewertung:

- Zusammenstellung und Präsentation von Merkmalen eines (Herrscher-)Panegyrikos (mit Textbelegen)
- Erläuterung der Ambiguität/ Doppelbödigkeit von Ovids Sprache (Panegyrik oder Parodie?) an signifikanten Textstellen
- Gliederung der Iuppiter-Rede (beispielsweise V. 807-842) anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale in Sinnabschnitte
- Schriftliche Übung (halboffene / geschlossene Aufgaben, z.B. Multiple-choice-Format) u.a. zur pythagoreischen Philosophie
- Wort- und Sachfeldanalyse oder metrische Analyse
- Verschriftlichung eines produktionsorientierten Aufgabenformats (vgl. vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen)
- metrischer Lesevortrag und metrische Analyse
- Präsentation der Ergebnisse der arbeitsteiligen Gruppenarbeit zu den Vier Weltaltern
- Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3

Sekundärliteratur (in Auswahl):

- Bömer, Franz (1986): *P. Ovidius Naso. Metamorphosen. Kommentar*, Buch XIV-XV, Heidelberg 1986
- Granobs, Roland (1997): *Studien zur Darstellung römischer Geschichte in Ovids Metamorphosen*, in: M. von Albrecht (Hrsg.), *Studien zur klassischen Philologie*, Bd. 108, Frankfurt am Main 1997, S. 123ff.
- Hennebühl, Rudolf: *Ovid, Metamorphosen*; Reihe "Latein Kreativ", Bd. I (Textband, Übungsheft und Lehrerkommentar); Ovid-Verlag 2009 ff
- Hennebühl, Rudolf: *Ovid, Metamorphosen - Begleitheft zur szenischen Interpretation*; Reihe "Scaena", Bd. I (Textband und Lehrerkommentar); Ovid-Verlag 2012
- Schmitzer, Ulrich (1990): *Zeitgeschichte in Ovids Metamorphosen. Mythologische Dichtung unter politischem Anspruch*, in: Heitsch, Koenen, Merkelbach, Zintzen (Hrsg.), *Beiträge zur Altertumskunde*, Bd. 4, Stuttgart 1990
- Urban, Detlef (2005): *Die Augusteische Herrschaftsprogrammatik in Ovids Metamorphosen*, in: Ax, Birley, von Haehling, Küppers, Zimmermann (Hrsg.), *Prismata. Beiträge zur Altertumswissenschaft* Bd. 15, Frankfurt am Main 2005

Qualifikationsphase Q1, Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben II

Thema: Hütet euch vor den Popularen, folgt den Optimaten! – politische Strukturen der Republik im Spiegel von Ciceros Reden

Textgrundlage: Cicero, pro Sestio

Inhaltsfelder:

Staat und Gesellschaft

Römische Geschichte und Politik

Rede und Rhetorik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ◆ Römische Werte
- ◆ Politische Betätigung und individuelle Existenz
- ◆ Mythos und Wirklichkeit – römische Frühzeit, res publica und Prinzipat
- ◆ Romidee und Romkritik
- ◆ Die Rede als Ausdruck der ars bene dicendi
- ◆ Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates
- ◆ Staatstheorie und Staatswirklichkeit
- ◆ Staat und Staatsformen in der Reflexion

Zeitbedarf: Std. 50

Übergeordnete Kompetenzen
Die Schülerinnen und Schüler können

Textkompetenz:

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,
- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- zur Vertiefung des Textverständnisses Übersetzungen miteinander vergleichen und die grundlegende Differenz von Original und Übersetzung nachweisen,
- unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes (hexametrische Dichtung) als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,
- Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,
- gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern,
- lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren,
- lateinisches Original und ausgewählte Rezeptionsdokumente vergleichen und Gründe für unterschiedliche Rezeptionen erläutern,
- im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen.

Sprachkompetenz:

- Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren,
- die Fachterminologie korrekt anwenden,

Kulturkompetenz:

- themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern,
- die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,

<ul style="list-style-type: none"> • auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern, • Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erklären und sie sachgerecht verwenden, • ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern, • kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln, • ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden. 	<ul style="list-style-type: none"> • exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erklären, • sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinander setzen und eigene Standpunkte entwickeln.
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	konkretisierte Kompetenzerwartung	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
<p>1.Sequenz: pro Sestio – Verteidigungsrede für Sestius oder Darstellung von Ciceros politischem Programm?</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ pro Sestio – die letzte Rede in der res publica libera ▪ Gattungsspezifische Merkmale der Textsorte 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung fürs römische Selbstverständnis exemplarisch nachweisen, ▪ das Postulat der Verbindung von Redekunst und Moral erläutern, ▪ die zentralen Eigenschaften des orator perfectus benennen und seine Bedeutung als Ideal römischer Erziehung erläutern, 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ fachübergreifende Kooperationen zu politischen Reden in Deutsch und den modernen Fremdsprachen ▪ Nachahmung der antiken Redepaxis als rhetorisches Experiment ▪ Formulierung und Präsentation einer kurzen Rede auf der Grundlage der antiken <i>officia</i> ▪ Zusammenstellen von Mitteln der stilistischen Gestaltung, Gliedern der <i>partes orationis</i>

<p>Rede</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Arten der Rede und antike Artikulationsschemata ▪ <i>quinque officia oratoris</i> 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ die Tragfähigkeit dieses Ideals, auch vor dem Hintergrund gegenwärtiger Redepraxis, erörtern. ▪ die gesellschaftlichen Schichten, die politischen Organe, die rechtlichen und sozialen Verhältnisse des römischen Staates in Republik und Kaiserzeit in ihren Grundzügen darstellen, ▪ zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung fürs römische Selbstverständnis exemplarisch nachweisen, ▪ als typische Gestaltungsmittel u. a. die Darstellung positiver und negativer exempla, Anschaulichkeit, Dramatisierung und Psychologisierung nachweisen und im Hinblick auf ihre Funktion deuten, ▪ Beispiele für eine politische und unpolitische Existenz sowie die Beweggründe dafür darstellen und sich kritisch mit Bewertungen dieser Lebensformen auseinandersetzen, ▪ zentrale Ereignisse der römischen Geschichte strukturiert darstellen und in den historischen Kontext einordnen, ▪ die zentralen Eigenschaften des <i>orator perfectus</i> benennen und seine Bedeutung als Ideal römischer Erziehung erläutern. 	
<p><i>Politische Aktivität unter Lebensgefahr – kein Schrecken für tüchtige Politiker</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ciceros Selbstdarstellung seines Exils als Aufopferung für die <i>res publica</i> ▪ Sicherung unsterblichen Ruhms durch Dienst am Gemeinwesen ▪ Hannibal als Beispiel eines durch seine Mitbürger im Stich gelassenen Politikers ▪ <i>concordia omnium ordinum</i> 		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schülerreferate zu bekannten griechischen und römischen Politikern, die ihre Heimat aus innenpolitischen Gründen verlassen mussten
<p>2.Sequenz: Optimaten und Populare – politische Parteien im antiken Rom?</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>natio optimatum</i>, die wahren Patrioten! ▪ <i>populares</i>: egoistische Agitatoren der Masse? ▪ <i>cursum tenere</i>: Wer soll am Ruder des Staatsschiffes stehen? ▪ <i>contiones</i> und <i>comitia</i> als politische Rituale ▪ Applaus der Zuschauer – ein Barometer für die Beliebtheit der Führungsschicht ▪ Abstimmungen oder Spiele: Wo zeigt sich der wahre Wille der Wähler? 		<ul style="list-style-type: none"> ▪ fachübergreifende Kooperationen zur Geschichte und Rolle von Parteien ▪ Analyse von modernen politischen Reden zur Darstellung der eigenen und der gegnerischen politischen Ziele ▪ Zuordnung typischer politischer Schlagworte zu Optimaten und Popularen, ▪ Analyse von Satzperioden
<p><u>Leistungsbewertung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3 (u.a. Produktionsorientierte Verfahren: Umsetzung eines Textes in szenisches Spiel; Vergleich) 		

3.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Fortgeführte Fremdsprache – Q1, 2k

Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: <i>"Quid est praecipuum?" – Oder wie gestaltet der Mensch sein Leben?</i> Seneca, Epistulae morales ad Lucilium</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none">• anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,• textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,• Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,• lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren,• gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern,• im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen. <p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none">• auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern,• kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: <i>Nec vitia nec remedia pati possumus – der Untergang der Republik als Krise ohne Alternative?</i> Livius, ab urbe condita</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none">• anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,• textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,• Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,• gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern,• lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren. <p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none">• Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren,• kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen

grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,

- ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden.

Kulturkompetenz

- themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern,
- die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,
- sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinander setzen und eigene Standpunkte entwickeln.

Inhaltsfelder:

Römisches Philosophieren

Antike Mythologie, römische Religion und Christentum

Staat und Gesellschaft

Welterfahrung und menschliche Existenz

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Stoische und epikureische Philosophie
- Sinnfragen menschlicher Existenz
- Römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das Imperium Romanum
- Ethische Normen und Lebenspraxis
- Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates
- Römische Werte
- Politische Betätigung und individuelle Existenz
- Deutung von Mensch und Welt
- Gattungsspezifische Merkmale philosophischer Briefliteratur

Zeitbedarf: 40 Std.

Wörterbuchs ermitteln,

- ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden.

Kulturkompetenz

- themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern,
- die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden.

Inhaltsfelder:

Staat und Gesellschaft

Römische Geschichte und Politik

Antike Mythologie

Rede und Rhetorik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ◆ politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates
- ◆ Mythos und Wirklichkeit – römische Frühzeit, res publica und Prinzipat
- ◆ Römische Werte
- ◆ Aufgabe der römischen Geschichtsschreibung
- ◆ Rom in der Auseinandersetzung mit fremden Völkern

Zeitbedarf: 30 Std.

Summe Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS: 70 Stunden

3.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben – fortgeführte Fremdsprache, Q2, Gk

Qualifikationsphase Q2, Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben I

Thema: *Quid est praecipuum?" – Oder wie gestaltet der Mensch sein Leben?*

Textgrundlage: Seneca, Epistulae morales ad Lucilium (i.A.)

Inhaltsfelder:

Römisches Philosophieren

Antike Mythologie, römische Religion und Christentum

Staat und Gesellschaft

Welterfahrung und menschliche Existenz

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Stoische und epikureische Philosophie
- Sinnfragen menschlicher Existenz
- Römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das Imperium Romanum
- Ethische Normen und Lebenspraxis
- Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates
- Römische Werte
- Politische Betätigung und individuelle Existenz
- Deutung von Mensch und Welt
- Gattungsspezifische Merkmale philosophischer Briefliteratur

Zeitbedarf: 40 Std.

Übergeordnete Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

Textkompetenz:

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte

formulieren,

- **textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,**
- **Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,**
- zur Vertiefung des Textverständnisses Übersetzungen miteinander vergleichen und die grundlegende Differenz von Original und Übersetzung nachweisen,
- Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,
- **gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern,**
- **lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren,**
- lateinisches Original und ausgewählte Rezeptionsdokumente vergleichen und Gründe für unterschiedliche Rezeptionen erläutern,
- im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen.

Sprachkompetenz:

- **Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren,**
- die Fachterminologie korrekt anwenden,
- auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den

Kulturkompetenz:

- **themenbezogenen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern,**
- **die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,**
- exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem

<p>Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erklären und sie sachgerecht verwenden, • ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern, • kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln, • ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden. 	<p>Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erklären,</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinandersetzen und eigene Standpunkte entwickeln.
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
<p>1. Sequenz: <i>Womit beschäftigt sich die Philosophie?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in das Leben und Werk Senecas • Definition des Begriffs "Philosophie" • Grundlagen und Ziele der Philosophie 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundbegriffe und zentrale Inhalte der stoischen und epikureischen Philosophie strukturiert und differenziert darstellen und ihre Bedeutung für das römische Philosophieren 	<p>1. Sequenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rolleninterview zu Seneca • Etymologie des Begriffes "Philosophie" • Sammlung von Schülerassoziationen zu Sinnfragen des Lebens • fachübergreifendes Arbeiten: Philosophie

<p>2. Sequenz: <i>Achtung, Zeitdiebe! Vom richtigen Umgang mit der Zeit (Dum differtur, vita transcurrit)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Merkmale philosophischer Briefliteratur • Senecas Ratschläge bzgl. der Nutzung der Zeit • Der Tod als ständiger Begleiter <p>3. Sequenz: Kleiner Ratgeber in Lebensfragen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wozu Reisen? Animum debes mutare, non caelum! • Was ist Freundschaft? • Die stoische und epikureische Philosophie • Ratio und Gottesbegriff • Der Umgang mit der turba 	<p>erläutern</p> <ul style="list-style-type: none"> • Empfehlungen zu einer sittlichen Lebensführung erläutern und deren Anwendbarkeit für Individuum und Gesellschaft beurteilen, • philosophische Antworten auf Sinnfragen der menschlichen Existenz (Glück, Freiheit, Schicksal, Leiden, Tod) herausarbeiten und deren Bedeutung für die eigene Lebenswirklichkeit beurteilen, • das Fortleben philosophischen Gedankengutes exemplarisch nachweisen und dessen überzeitlichen Bedeutungsgehalt beurteilen, • typische Merkmale philosophischer Literatur (Brief, Dialog) in ihrer Funktion erläutern 	<p>2. Sequenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Selbsteinschätzungsbogen für die Schülerinnen und Schüler zum Thema Zeitznutzung • Das carpe diem-Motiv bei Horaz, 1, 11 bzw. Martial 5, 58 • Rezeption bei Dali (Die zerrinnende Zeit) • Kreative zeichnerische Umsetzung von Sentenzen (u.a. aus 1,1) <p>3. Sequenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reisemotive der Schülerinnen und Schüler diskutieren • Funktion von Freundschaft kritisch hinterfragen • Kreative zeichnerische Umsetzung von Sentenzen • Der Tod des Sokrates
<p><u>Leistungsbewertung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3 (u.a. Produktionsorientierte Verfahren: Umsetzung eines Textes in szenisches Spiel; Vergleich) • Präsentation • halboffene und geschlossene Aufgabenformate / Schriftliche Übungen zum Orientierungswissen • Synoptischer Textvergleich 		

Q2, Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben II

Thema: *nec vitia nec remedia pati possumus – der Untergang der Republik als Krise ohne Alternative?*

Textgrundlage: Liv, a.u.c. 1,4,1-1,7,3; 1,15,6-1,16,8; 1,18-1,21,6; 1,46,3-1,59,4; 2,1,1-2,2,11; 2,12,1-2,13,5; 3,44,2-3,48,9; 21,1,1-21,1,4; 21,4,1-21,4,10; 21,5,1-21,18,14; 21,23,1-21,38,9; 22,4,1-22,8,7; 22,38,6-22,61,15

Inhaltsfelder:

Staat und Gesellschaft
Römische Geschichte und Politik
Antike Mythologie
Rede und Rhetorik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ◆ politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates
- ◆ Mythos und Wirklichkeit – römische Frühzeit, res publica und Prinzipat
- ◆ Römische Werte
- ◆ Der Mythos und seine Funktion
- ◆ Aufgabe der römischen Geschichtsschreibung
- ◆ Rom in der Auseinandersetzung mit fremden Völkern

Zeitbedarf: 30 Std.

Übergeordnete Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

Textkompetenz:

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,
- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,

- **Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,**
- zur Vertiefung des Textverständnisses Übersetzungen miteinander vergleichen und die grundlegende Differenz von Original und Übersetzung nachweisen,
- unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes (hexametrische Dichtung) als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,
- Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,
- ausgewählte lektürerelevante Versmaße (u.a. Hexameter) metrisch analysieren,
- **gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern,**
- **lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren,**
- lateinisches Original und ausgewählte Rezeptionsdokumente vergleichen und Gründe für unterschiedliche Rezeptionen erläutern,
- im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen.
-

Sprachkompetenz:

- **Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren,**

Kulturkompetenz:

- **themenbezogenen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern,**
- **die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,**

<ul style="list-style-type: none"> • die Fachterminologie korrekt anwenden, • auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern, • Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erklären und sie sachgerecht verwenden, • ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern, • kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln, • ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden. 	<ul style="list-style-type: none"> • exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erklären, • sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinander setzen und eigene Standpunkte entwickeln.
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
1.Sequenz: mores maiorum als Heilmittel vor der Selbstvernichtung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung für römisches Selbstverständnis exemplarisch nachweisen, ▪ als typische Gestaltungsmittel u. a. die 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ fachübergreifende Kooperationen zu Aussetzungs-/ Gründungsmythen ▪ Schülerreferate zu den römischen Königen ▪ Praefatio zum ersten Buch (dt.): 6-9; 10-13 Was hat Rom groß gemacht?

<p><i>Die Entstehung des römischen Gemeinwesens: Wille der Götter oder planvolles Handeln der Könige?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Romulus - der mythische Gründer der Stadt ▪ Numa als zweiter Stadtgründer: Stabilisierung des Staates durch <i>pax</i> und <i>pietas</i> ▪ Tarquinius Superbus: das Beispiel "entarteten" Königums 	<p>Darstellung positiver und negativer exempla, Anschaulichkeit, Dramatisierung und Psychologisierung nachweisen und im Hinblick auf ihre Funktion deuten,</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ die mythologische Begründung der römischen Herrschaft, Ausprägungen des Sendungsgedankens und Gründe für Aufstieg und Niedergang des Imperium Romanum herausarbeiten und Kausalzusammenhänge erläutern, 	
<p><i>Auf der Suche nach dem vir vere Romanus - Die Idealisierung aristokratischer Werte anhand ausgewählter exempla</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Brutus, der Begründer der republikanischen Freiheit ▪ Mucius Scaevola – zählt der Staat mehr als das eigene Leben? ▪ Verginia - Opfer einer patriarchalischen Gesellschaft? 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ den Mythos als eine Form der Welterklärung erläutern, ▪ die Funktion von Mythos und Religion im Staat exemplarisch beschreiben und erläutern, ▪ die gesellschaftlichen Schichten, die politischen Organe, die rechtlichen und sozialen Verhältnisse des römischen Staates in Republik und Kaiserzeit in ihren Grundzügen darstellen, ▪ die Rolle der Frau im antiken Rom erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erarbeitung weiterer moralischer <i>exempla</i> in arbeitsteiliger Kleingruppenarbeit ▪ Wort-/Sachfelderstellung zu tugendhaftem und untugendhaftem Verhalten ▪ wichtige Kernbegriffe der römischen Religion (u.a. Kult, <i>pietas</i>, Sühnemaßnahmen, Opferhandlungen) im historischen Kontext in Referatform vortragen und erklären ▪ Definition der <i>virtus</i> und deren Fortwirken
<p>2.Sequenz: Die Punischen Kriege: Höhepunkt oder Wendepunkt der römischen Geschichte?</p> <p><i>Der Ausbruch des Zweiten Punischen Krieges – zufällige Eskalation oder gezielter Imperialismus?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Fluch der Dido, Fügung der <i>fortuna?</i> - Mythische, historische und wirtschaftliche Ursachen der Rivalität von Rom und Karthago ▪ „Ich werde niemals ein Freund des römischen Volkes sein!“ - Der Schwur des Hannibal als Spiegel des unversöhnlichen Charakters eines 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ zentrale Ereignisse der römischen Geschichte in ihren wesentlichen Zügen strukturiert darstellen (2. Jh. vor bis 2. Jh. n. Chr.), ▪ gründungsmythologische, idealisierende und kritische Implikationen in der Darstellung historischer Gegebenheiten herausarbeiten und diese vor dem Hintergrund einer moralisch-erziehenden Geschichtsschreibung deuten, ▪ die Haltung Roms gegenüber Fremdem exemplarisch charakterisieren und so wesentliche Prinzipien für den eigenen vorurteilsfreien Umgang mit fremden 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schülerreferate zur Expansion des römischen Herrschaftsgebietes ▪ Fachliteratur der Fachschaft für die Unterrichtsvorbereitung: Jakob Seibert: Hannibal. Feldherr und Staatsmann, Mainz 1997 Klaus Zimmermann: Rom und Karthago, Darmstadt, 2. Aufl. 2009

<p>Nichtrömers</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ 	<p>Kulturkreisen ermitteln</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ 	
<p><i>Hannibal ad portas! – Roms Existenzkampf gegen den taktisch überlegenen Hannibal</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Hannibals Alpenüberquerung als logistische Meisterleistung ▪ Die Schlacht von Cannae als schwerste Bewährungsprobe des römischen Staats ▪ römische Niederlagen gegen Hannibal als Versagen der etablierten Nobilität 	<ul style="list-style-type: none"> • Charakterbild Hannibals herausarbeiten 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ das Zögern des Fabius Maximus als Neuorientierung der römischen <i>virtus</i> in arbeitsteiliger Kleingruppenarbeit ▪
<p><i>Scipio Africanus - göttergeliebte Lichtgestalt oder korrupter Machtmensch?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Charakterisierung und Kontrastierung von Hannibal und Scipio ▪ Scipio wird zum Africanus - Das <i>cognomen</i> als Legitimation von politischem Führungsanspruch 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Auswahl des Scipio als Feldherr – <i>dignitas</i> statt <i>gens</i> als Kriterium herausarbeiten ▪ Die Schlacht von Zama - Wendepunkt des Zweiten Punischen Krieges - in ihren zentralen Zügen strukturiert darstellen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Recherche nach <i>cognomina</i> berühmter Römer (z.B. Scaevola, Torquatus, Germanicus) ▪ Der Scipionenkreis als Vermittler griechischer Kultur in Rom ▪ Einbindung von Livius' geschichtspessimistischer Haltung in den Kontext der römischen Historiographie, auch unter Bezug auf Sallusts Geschichtsbild; Herausarbeiten der Rolle des Augustus für das Geschichtsbild des Livius ▪ bereitgestellte Literatur für die Unterrichtsvorbereitung: Christian Meier: <i>res publica amissa</i>, Frankfurt 1980; Karl Christ: <i>Krise und Untergang der römischen Republik</i>, Darmstadt, 6. Aufl. 2008; Jochen Bleicken: <i>Die römische Republik</i>, München 2012
<p><u>Leistungsbewertung:</u></p>		

- Präsentation
- halboffene und geschlossene Aufgabenformate / Schriftliche Übungen zum Orientierungswissen
- Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3

4. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, §§13 - 16 der APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Latein für die gymnasiale Oberstufe hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Anregungen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Anregungen / Minimalanforderungen:

- 1.) Alle Klausuren werden hinsichtlich der Gewichtung von Übersetzungs- zu Interpretationsleistung im Verhältnis zwei zu eins gewertet.
- 2.) Alle Schülerinnen und Schüler nehmen in der Einführungsphase die metrische Analyse eines poetischen Textes vor und ermitteln die konkrete Funktion stilistischer Mittel in ihrer jeweiligen Verwendung.
- 3.) Es werden regelmäßig Vokalbeltests auf Grundlage des GWS / AWS – vorzugsweise autorenspezifisch – durchgeführt.
- 4.) Die wichtigste Grundlage für die Beurteilung einer Schülerin oder eines Schülers im Beurteilungsbereich ‚Sonstige Mitarbeit‘ bilden die Qualität und Kontinuität seiner bzw. ihrer mündlichen Mitarbeit im Unterricht. Grundlage sind ferner Protokolle, Referate, Präsentationen, Formen produktorientierter Verfahren (auch szenische Interpretation, kreative Schreibaufgabe, bildlich-künstlerische Umsetzung, Portfolio etc.), Lesevortrag (Vgl. Anlage)
- 5.) Die Bewertungskriterien für die Leistungen der Schülerinnen und Schüler müssen ihnen transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen: Qualität der Beiträge, Kontinuität der Beiträge.
Besonderes Augenmerk ist dabei auf Folgendes zu legen:
 - sachliche Richtigkeit
 - angemessene Verwendung der Fachsprache
 - Darstellungskompetenz
 - Komplexität/Grad der Abstraktion
 - Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
 - Einhaltung gesetzter Fristen
 - Präzision
 - Differenziertheit der Reflexion

- Bei Gruppenarbeiten
 - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
 - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- Bei Projekten
 - Selbstständige Themenfindung
 - Dokumentation des Arbeitsprozesses
 - Grad der Selbstständigkeit
 - Qualität des Produktes
 - Reflexion des eigenen Handelns
 - Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung

7.) Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Quartalsfeedback
- Formen: Elternsprechtag; Schülergespräch
- individuelle Beratung zur Wahl des Faches Latein als schriftliches oder Abiturfach